

## Mitteilung 023/2023

10. Juli 2025

### **Mikroplastik im Gehirn? BfR bewertet neue Studie – bislang keine Hinweise auf gesundheitliche Risiken**

In einer kürzlich veröffentlichten wissenschaftlichen Studie berichten Forschende, Mikroplastik im Gehirn Verstorbener nachgewiesen zu haben. Die Untersuchung wird in der Wissenschaft kontrovers diskutiert und derzeit vom Bundesinstitut für Risikobewertung (BfR) bewertet. Insbesondere wird die Eignung und Spezifität der Messmethode (Pyrolyse-Gaschromatographie-Massenspektrometrie, kurz: Pyrolyse-GC/MS) hinterfragt. Das BfR erarbeitet eine eigene Stellungnahme zu der Frage. Des Weiteren wird das BfR das Thema beim Forum Verbraucherschutz mit dem Schwerpunkt „Mikroplastik“ im Dezember 2025 aufgreifen.

Nach dem aktuellen Stand des Wissens liegen keine belastbaren toxikologischen Hinweise auf gesundheitliche Risiken durch die Aufnahme von Mikroplastik über Lebensmittel vor. Weitere Informationen zum aktuellen Sachstand stellt das BfR in seinen FAQ zur Verfügung.

Zum Thema Mikroplastik wird seit einiger Zeit intensiv geforscht, um verlässliche Daten zu erhalten und somit das gesundheitliche Risiko für Verbraucherinnen und Verbraucher besser einschätzen zu können. Auch das BfR führt wissenschaftliche Studien zu möglichen Gesundheitsrisiken durch und erforscht über bevölkerungsrepräsentative Befragungen die Wahrnehmung von Mikroplastik in der Öffentlichkeit.

Unter dem Begriff Mikroplastik versteht man im Allgemeinen kleine Partikel, die aus wasserunlöslichen, meist aus Erdöl hergestellten synthetischen Polymerwerkstoffen bestehen. Die Partikel unterscheiden sich hinsichtlich ihrer Herkunft, Größe, Form und chemischen Zusammensetzung. Meist sind Partikel in der Größe zwischen 1 Mikrometer ( $\mu\text{m}$ , das entspricht 0,001 Millimeter, mm) und 5 mm gemeint, wenn von Mikroplastik die Rede ist.

Mikroplastik ist in der Umwelt weit verbreitet, es findet sich im Wasser, in Böden und auch in der Luft. Der Mensch kann mit Mikroplastik zum Beispiel über die Luft, Staub, das Trinkwasser, Lebensmittel und kosmetische Mittel in Kontakt kommen und es über die Nahrung oder beim Atmen aufnehmen.

Nach dem derzeitigen Stand des Wissens ist es unwahrscheinlich, dass von Plastikpartikeln etwa in Lebensmitteln oder in Kosmetika gesundheitliche Risiken für den Menschen ausgehen, Belege für schädigende Auswirkungen liegen nicht vor.

Umfassende Informationen zu Mikroplastik und möglichen gesundheitlichen Risiken finden Sie auch in unseren FAQ „Mikroplastik – Fakten, Forschung und offene Fragen“.

**Wissenschaftliche Veröffentlichung zu Mikroplastik im Gehirn:**

Nihart, A.J., Garcia, M.A., El Hayek, E. *et al.* Bioaccumulation of microplastics in decedent human brains. *Nat Med* 31, 1114–1119 (2025). <https://doi.org/10.1038/s41591-024-03453-1>

**Weitere Informationen auf der BfR-Website zum Thema Mikroplastik**

Fragen und Antworten: Mikroplastik – Fakten, Forschung und offene Fragen “  
<https://www.bfr.bund.de/fragen-und-antworten/thema/mikroplastik-fakten-forschung-und-offene-fragen/>

Themenseite: Gesundheitliche Bewertung von Mikroplastik  
<https://www.bfr.bund.de/produktsicherheit/gesundheitliche-bewertung-von-mikroplastik/>

## Über das BfR

Das Bundesinstitut für Risikobewertung (BfR) ist ein wissenschaftlich unabhängiges Public-Health-Institut im Geschäftsbereich des Bundesministeriums für Landwirtschaft, Ernährung und Heimat (BMLEH). Es berät die Bundesregierung und die Bundesländer zu Fragen der Lebens- und Futtermittel-, Chemikalien- und Produktsicherheit. Das BfR betreibt eigene Forschung zu Themen, die in engem Zusammenhang mit seinen Bewertungsaufgaben stehen.

## Impressum

Herausgeber:

**Bundesinstitut für Risikobewertung**

Max-Dohrn-Straße 8-10

10589 Berlin

T +49 30 18412-0

F +49 30 18412-99099

[bfr@bfr.bund.de](mailto:bfr@bfr.bund.de)

[bfr.bund.de](http://bfr.bund.de)

Anstalt des öffentlichen Rechts

Vertreten durch den Präsidenten Professor Dr. Dr. Dr. h. c. Andreas Hensel

Aufsichtsbehörde: Bundesministerium für Landwirtschaft, Ernährung und Heimat

USt-IdNr: DE 165 893 448

V.i.S.d.P: Dr. Suzan Fiack



gültig für Texte, die vom BfR erstellt wurden

Bilder/Fotos/Grafiken sind ausgenommen, wenn nicht anders gekennzeichnet

**BfR** | Risiken erkennen –  
Gesundheit schützen